

»Auf nach Nirgendwo«

DAS »TAFELTHEATER« ENTFÜHRT SEINE ZUSCHAUER
AUF EINE PHANTASTISCHE WELTREISE.

»Phantasie ist die Gabe, unsichtbare Dinge zu sehen«, sagte der große irische Dichter Jonathan Swift und zauberte mit »Gullivers Reisen« eine märchenhafte Weltreise aufs Papier. Ähnlich muss vor drei Jahren der niedersächsische Theatermacher Peter Henze gedacht haben, als er zusammen mit seiner Kollegin Vera Briewig bei wiederholten Besuchen der Tafel in Bruchhausen-Vilsen bei Bremen auf die Idee kam, das »Tafeltheater« zu gründen: »Wir haben die Menschen, die zur Essensausgabe kommen, kennen gelernt und uns mit ihnen unterhalten. Dabei ist mir aufgefallen, dass es bei ihnen unheimlich viel Not und Sorgen sozialer, finanzieller und sonstiger Art gibt. Aber auch, dass die Leute sehr fröhlich und sehr kraftvoll sein können und vor allen Dingen, dass sie viele verrückte Geschichten zu erzählen haben.«

Peter Henze und Vera Briewig notierten sich diese Geschichten von Menschen mit einem bewegten Leben und machten daraus Improvisationsübungen, aus denen heraus sich wiederum kleine Szenen entwickelten, die letztendlich in dem Stück »Oh, dieses wunderbare Haus!« mündeten. Es zeigt das chaotische Leben seiner Bewohner, die Fröhliches und Trauriges erleben, und damit Spiegelbild der Darsteller selbst sind, die Peter Henze wie folgt beschreibt: »Wir sind bunt gemischt. Die jüngsten sind fünf und die ältesten Mitglieder sind siebzig. Also die ganze Spanne: Kinder, Erwachsene, Alte, mit Arbeit, ohne Arbeit, mit ganz wenig Geld, mit ein bisschen



Foto: Arneid Mönascher

**Kinder, Erwachsene, Alte, mit Arbeit, ohne Arbeit, mit Handicap oder ohne:
Die bunt gemischte »Tafeltheater«-Truppe erobert die Welt.**

das Theatermachen für die Beteiligten mehr als nur schauspielerisches Interesse, es ist »Futter für die Seele«, wie es im Untertitel des Theaters heißt.

Nun kommt das Tafeltheater mit dem Gastspiel »Auf nach Nirgendwo!« nach Hannover. Dieses neue Stück knüpft an das Ende des vorherigen an – es geht auf Weltreise. Und die bietet viele Themen: »Träume, Wünsche, Sehnsüchte, Sorgen und Not.« Das Bühnenbild ist originell: In der Mitte steht ein Schiff, die Zuschauer sitzen drumherum.

Dann geht sie los, die phantasievolle Weltreise. »Es ist auch eine Reise in uns selbst. Wir fragen uns bei allen Theaterarbeiten, was der Zuschauer empfinden soll. Und beim Tafeltheater fällt dazu immer ein Satz: Wir wollen ihn berühren.«

Berührt hat es auf jeden Fall den ehemaligen Bremer Bürgermeister Henning Scherf, der Schirmherr des Tafeltheaters geworden ist. Zudem wurde es nominiert für den bundesweiten Innovationspreis Soziokultur 2011. Am 28. April ist das Tafeltheater nun zu Gast in der Theaterwerkstatt im barrierefreien Pavillon. Die Veranstaltung ist kostenlos, um Spenden und vorherige Anmeldung wird gebeten.

■ LORENZ VARGA

TAFELTHEATER »AUF NACH NIRGENDWO«
28. APRIL, UM 15.30 UHR, THEATERWERKSTATT IM PAVILLON
ANMELDUNG UNTER: 0511-344104